

Der Frieder und der Hansel.^{*)}

Es war einmal ein Bauer, namens Peter. Der hatte einen Sohn, der hieß Frieder und einen Gaul, der hieß Hansel. Hatte es aber schon der Frieder nicht allzu gut bei dem jähzornigen und geizigen Bauer, so ging es dem armen Hansel noch weit schlechter. Oft hatte er den ganzen Leib voller Beulen und Striemen und mußte noch Hunger dazu leiden.

„Ach,“ dachte das arme Tier manchmal bei sich, „ich wollt', es führte mich jemand heimlich weg, den würde ich gar sanft tragen.“

Der Frieder war ein herzenguter Junge, der dem armen Hansel zuliebe tat, was er nur immer konnte. Ging die Stalltür einmal leiser als gewöhnlich auf, gleich drehte der Hansel den müden Kopf herum, weil er wußte, daß es der Frieder sei, der ihm heimlich sein Morgen- oder Besperbrot brachte.

Als der Frieder eines Tages wieder in den Stall kam, erschrak er nicht wenig; denn auf dem Rücken des Hansel saß ein schöner Engel mit silberhellem Rock und einem Kranze von Wiesensblumen im gelben Haar und strich dem Gaul die Striemen mit seiner weißen Hand glatt.

Der Engel sah den Frieder an und sprach:

^{*)} nach Mörike.